

Dekanatsfrauentag am Bildschirm

Die Organisatorinnen müssen neue Wege gehen und bieten am 19. Februar einen **ONLINE-GOTTESDIENST** und Workshops an.

WEISSENBURG/PAPPENHEIM – Zum alljährlichen Dekanatsfrauentag, der normalerweise entweder im Gemeindehaus St. Andreas in Weissenburg oder im evangelischen Bildungszentrum in Pappenheim stattfindet, kommen bis zu 180 Frauen aus den Dekanaten Weissenburg und Pappenheim.

Dieses Jahr hätte der Dekanatsfrauentag eigentlich am 25. Januar wieder in Pappenheim stattfinden sollen. „Wegen Corona ist das aber unmöglich“, sagt Susanne Pühl, die gemeinsam mit Susanne Burkhardt und Myriam Krug-Lettenmeier das Organisationstrio bildet, das sich aber eine Alternative ausgedacht hat. Der Dekanatsfrauentag soll heuer komplett im Internet stattfinden und damit im Idealfall auch einmal jüngere Frauen ansprechen, wünscht sich Myriam Krug-Lettenmeier. Denn die Präsenzveranstaltungen waren in der Vergangenheit zwar immer sehr gut besucht, allerdings überwiegend von eher älteren Frauen.

Heuer soll der Onlinegottesdienst neue Frauen für den Dekanatsfrauentag begeistern, der unter dem Motto „Debora – eine Frau, ein Wort“ steht und der auch in Zeiten der Pandemie möglichst vielen Frauen in der Region ein geistliches Angebot machen will, um für eineinhalb Stunden dem Alltag zu entfliehen.

Der Gottesdienst, der um 19.30 Uhr am Freitag, 19. Februar, beginnt, kann live auf der Plattform „YouTube“ angeschaut werden, steht danach aber auch weiterhin zur Verfügung. Im Anschluss können Interessierte an verschiedenen Workshops teilnehmen, um das Thema in Kleingruppen zu vertiefen. Dieser Austausch soll mithilfe der Videotelefonie-Software „Zoom“ stattfinden. Für nicht so technikfeste Damen bietet das Dekanat eine eigene Hotline an.

Susanne Pühl, die viel Erfahrung mit Online-Videokonferenzen hat,



Foto: Evangelisches Dekanat

Das Team, das den Dekanatsfrauentag organisiert: Ursula Mottl, Elke Kattinger, Erika Miehling, Martina Hager (1. Reihe von links), Elisabeth Klinke, Claudia Vorliczky, Susanne Burkhardt (2. Reihe von links), Petra Hermann, Myriam Krug-Lettenmeier, Susanne Pühl (3. Reihe von links). Es fehlen Doris Eckerlein und Gertraud Meyer.

glaubt, dass es in den Kleingruppen durchaus möglich ist, sich intensiv über die Themen des Dekanatsfrauentags auszutauschen. Neben dem gemeinsamen Austausch gibt es in den Workshops diese Schwerpunkte: Gebet, (Bild-)Meditation, Atmen, die Bibel ganzheitlich erfahren, Wir Frauen im Gespräch und Debora – eine Frau, ein Wort.

Die Organisatorinnen sehen in der Krise auch eine neue Chance und wollen zeigen, dass die Kirche auch in der Krise da ist und ein attraktives Angebot machen kann. „Anfangs war ich selbst skeptisch“, sagt Pfarrerin Krug-Lettenmeier. „Kann man wirklich auch vom PC aus segnen?“ Mittlerweile hat sich die Markt Berolzheimer Seelsorgerin an die Situation

gewöhnt und betet mit den Menschen am Telefon, auf dem Feld oder eben auch im Chat am PC.

Eine Möglichkeit des Austauschs

„Es geht doch vor allem darum, dass man mit den Menschen im Kontakt bleibt“, sagt Krug-Lettenmeier. Und das gehe momentan aufgrund der Kontaktbeschränkungen teilweise eben am einfachsten mit den neuen Medien. „Auch die Kirche hat hier ihren Platz“, ist Susanne Pühl überzeugt. „Es entwickelt sich gerade sehr viel.“

Das findet auch Susanne Burkhardt, die dem „bunten Dekanatsfrauenteam“ ebenfalls angehört: „Wir wollen den Frauen vor allem Mut machen und zeigen, dass diese Form

eine gute Möglichkeit bietet, um sich auszutauschen und im Kontakt zu bleiben.“ Dennoch könnten Medien natürlich nie echte Begegnungen vollständig ersetzen, ist sie überzeugt. Eine Möglichkeit, gemeinsam Gottesdienst zu feiern, Spiritualität zu leben und sich wenigstens virtuell zu treffen, biete der erste Online-Dekanatsfrauentag aber dennoch.

Die Frau, die beim Dekanatsfrauentag im Mittelpunkt steht, ist für den Tag geradezu ideal. Denn die Bibel berichtet insgesamt nur von sehr wenigen Prophetinnen. Debora ist so eine Prophetin, die einen direkten Draht zu Gott hatte. Vielleicht ja über eine Technik, die schon viel direkter und besser war als unser heutiges Internet...
MARKUS STEINER